
Testatsexemplar

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023.....	3
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	5
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023.....	17
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023.....	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2023

1) Grundlagen der Gesellschaft

Die deutschen Esso, Mobil und ExxonMobil Gesellschaften sind in einen gemeinsamen Konzernverbund der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH (EMCEHG) integriert. Die EMCEHG hat mit Tochtergesellschaften in Deutschland Beherrschungs- und Ergebnisübernahmeverträge abgeschlossen. Das Cash Pooling ist sowohl technisch als auch vertraglich konzerneinheitlich gestaltet. Steuerlich ist die EMCEHG Organträgerin für alle verbundenen Unternehmen in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 führt die EMCEHG in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft Verwaltungstätigkeiten für den Konzernverbund durch und fungiert auch als Dienstleisterin für verbundene Unternehmen in Mittel- und Osteuropa. Sie ist zuständig für Dienstleistungen wie beispielsweise Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Steuern, Recht und die Finanzfunktionen.

2) Wirtschaftsbericht

Der **Primärenergieverbrauch** (PEV) in Deutschland lag im Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) mit 10.791 Petajoule (PJ) unter dem aktualisierten Niveau des Vorjahres (minus 7,9 Prozent). Für den niedrigeren Energieverbrauch macht die AGEBA im Wesentlichen die zurückgehende Wirtschaftsleistung verantwortlich. Der Anteil des Erdgases im Energiemix erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 24,5 Prozent. Das Mineralöl blieb mit Abstand der wichtigste Primärenergieträger in Deutschland. Sein Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch stieg ebenfalls um 0,9 Prozentpunkte auf 35,9 Prozent an.

Der **Mineralölverbrauch** ist – nach vorläufigen offiziellen Konsumzahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle – im Vergleich zu den aktualisierten Vorjahreszahlen in 2023 um 4,8 Prozent auf 88,9 Millionen Tonnen zurückgegangen.

Beim Ottokraftstoff einschließlich biogener Beimischung nahm die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent zu und bei Dieselprodukten einschließlich Biokraftstoffen um 3,2 Prozent ab.

Aufgrund des festgelegten Ziels der Bundesregierung bis zum Jahr 2030 Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren, wird die Elektromobilität weiter zunehmen.

Die Nachfrage nach leichtem Heizöl verringerte sich um 3,8 Prozent.

Insgesamt führt der langfristige Trend hin zu einem vermehrten Einsatz von moderner Brennwerttechnik, Wärmedämmungsmaßnahmen sowie einer steigenden Vielfalt von Brennstoffen dazu, dass sich der gesamtdeutsche Heizölkonsument kontinuierlich eher rückläufig entwickeln wird.

Auf dem **internationalen Rohölmarkt** kostete Rohöl der Sorte Brent im Jahresdurchschnitt 82,49 US-Dollar pro Barrel und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 100,93 US-Dollar pro Barrel. Auf Eurobasis reduzierten sich die Preise für unversteuerte Mineralölprodukte im Jahresdurchschnitt in einem ähnlichen Verhältnis, da der Euro im Jahresverlauf 2023 gegenüber dem US-Dollar nur leicht an Wert gewonnen hat (Durchschnittskurs 2022 0,95 Euro / US-Dollar und 2023 0,92 Euro / US-Dollar). Die Rohölpreise der Referenzsorten Brent, West Texas Intermediate (WTI) als auch des OPEC-Korbes unterlagen permanenten Schwankungen. Mitte des Jahres 2023 erreichte der Rohölpreis der Sorte Brent auf Wochenbasis den niedrigsten Wert von 73,55 US-Dollar pro Barrel. Nach dem Höchststand im September von 95,61 US-Dollar pro Barrel beruhigte sich der Markt stetig, so dass der Rohölpreis der Sorte Brent einen Jahresendwert von 79,23 US-Dollar pro Barrel verzeichnete.

Zur **Mineralölversorgung** Deutschlands trugen nach aktualisierten Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Rohölimporte mit 77,1 Millionen Tonnen bei, das waren 12,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Produktimporte erhöhten sich um 1,1 Prozent auf 35,9 Millionen Tonnen, die Produktausfuhr verringerte sich um 11,0 Prozent auf 24,5 Millionen Tonnen. Der Beitrag des inländischen Rohöls lag mit 1,6 Millionen Tonnen um 4,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im Bereich der **Mineralölverarbeitung** in Deutschland konnten die deutschen Raffinerien für 2023 ein gutes Jahr verzeichnen. Es war allerdings nicht so herausragend wie das Ausnahmejahr 2022. Die Raffineriemargen waren hoch, verringerten sich jedoch kontinuierlich bis zum Jahresende. Die Raffinerieproduktion verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 9,9 Prozent auf 90,0 Millionen Tonnen. Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich in 2023 auf 75,1 Prozent (Vorjahr 84,5 Prozent) verursacht durch Turnarounds und ungeplante Anlagenstillstände. Bei den Mitteldestillaten machten sich die Produktionsrückgänge besonders bemerkbar. Die europäischen Raffinerien stehen nach wie vor in starkem Wettbewerb untereinander und mit Raffinerien aus dem außereuropäischen Ausland.

Der **Erdgasverbrauch** nahm im Jahr 2023 nach vorläufigen Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) um 4,3 Prozent auf 813 Milliarden Kilowattstunden ab. Bedingt durch die konjunkturelle Abschwächung und die weiterhin hohen Erdgaspreise aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine sowie des intersektoralen Strukturwandels, lag der Verbrauch im industriellen Sektor um 8,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Einsatz von Erdgas zu Wärmezwecken im Haushaltssektor verringerte sich aufgrund Einsparungsmaßnahmen um 4,5 Prozent und im Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen um 6,5 Prozent. Der Zuwachs des Einsatzes von Erdgas zur Stromversorgung belief sich auf 1,2 Prozent.

Der **Erdgasmarkt** in Deutschland wurde nach Angaben des Bundesverbandes Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG) zu rund 5 Prozent aus inländischer Produktion und zu ca. 95 Prozent aus Importen versorgt. Die Erdgasförderung in Deutschland betrug 4,3 Milliarden Kubikmeter. Im Vorjahr hatte sie bei 4,8 Milliarden Kubikmeter gelegen.

Der Gasmarkt entspannte sich in 2023 und spiegelte die zunehmende Einbindung in den globalen LNG Markt wider. Dennoch blieben die Preise weiterhin volatil und sind nicht

auf Vorkrisen-Niveau gesunken. Im Januar 2023 lagen die Handelspreise noch bei ca. 70 €/MWh und damit auch schon deutlich unter dem Vorjahresniveau von durchschnittlich ca. 125 €/MWh. Bei warmen Wetter und hohen Speicherfüllständen fielen die Preise Mitte des Jahres auf 25-30 €/MWh. Mögliche Streiks in australischen LNG-Terminals, die andauernde Verschiebung des Endes der Instandhaltungsmaßnahmen in Norwegen und der Überfall der Hamas auf Israel ließen die Preise wieder auf über 50 €/MWh ansteigen, bevor sie durch die weiterhin sehr vollen Speicher, hohen Mengen aus Norwegen und ein gutes LNG Angebot wieder auf ein Niveau von ca. 35 €/MWh sanken. Der Jahresschnittspreis für 2023 lag bei ca. 45 €/MWh.

Die deutsche **Erdölförderung** betrug 1,6 Millionen Tonnen (2022: 1,7 Millionen Tonnen).

3) Geschäftsverlauf und -lage

Der Geschäftsverlauf der EMCEHG im Jahr 2023 wurde im Wesentlichen durch das sehr positive Beteiligungsergebnis beeinflusst.

3a) Beteiligungen

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte aller mittel- und unmittelbaren Beteiligungen der EMCEHG auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Anhand allgemein anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle wurden marktgerechte Bewertungsansätze der Beteiligungen ermittelt und den jeweiligen Beteiligungsbuchwerten gegenübergestellt. Als Grundlage dieser Bewertung dienten sowohl die verbleibenden, als gesichert angesehenen Öl- und Gasreserven, als auch die zukünftigen Ertragsaussichten der einzelnen Beteiligungen. Ferner wurden sowohl die im Berichtsjahr rückläufige Preisentwicklung für Rohöl und Erdgas auf den internationalen Märkten als auch die erwartete langfristige Normalisierung des Preisniveaus einbezogen.

Die EMCEHG hält eine 100%ige Beteiligung an der ESSO Deutschland GmbH (EDG). Die wesentlichen Geschäftsfelder der EDG sind die Produktion und der Vertrieb von Mineralölprodukten inklusive der Herstellung und des Absatzes von petrochemischen Produkten (Product Solutions), die Förderung und Vermarktung von Erdgas und Erdöl (Upstream) sowie Low Carbon Solutions. Die Überprüfung führte im Jahr 2023 zu keinem Wertanpassungsbedarf.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Mobil Erdgas Verwaltungsgesellschaft mbH (MEVG) hält die EMCEHG einen 94,99%igen Anteil an der Mobil Erdöl-Erdgas GmbH (MEEG). Zusammen mit dem in den Büchern der EMCEHG ausgewiesenen 5,01%igen Anteil, steht die MEEG somit im 100%igen Anteilsbesitz der EMCEHG. Die MEEG ist im Wesentlichen in der Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas (Upstream) tätig. Die Überprüfung führte in 2023 zu keinem Wertanpassungsbedarf auf den Beteiligungsansatz der MEEG in den Büchern der MEVG.

Die EMCEHG hält eine mittelbare 50%ige Beteiligung an der BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG (BEB). Die Beteiligung an der BEB wird in den Büchern der ESSO

Erdgas Beteiligungsgesellschaft mbH (EEBG), einer mittelbaren 100%igen Beteiligung der EMCEHG, ausgewiesen. Die BEB ist ebenfalls in der Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas (Upstream) tätig. Die Überprüfung führte in 2023 zu keinem Wertanpassungsbedarf des Beteiligungsbuchwerts der BEB in den Büchern der EEBG.

Die EMCEHG hält über die EDG 25 Prozent der Anteile an der Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG und der Mineraloelraffinerie Oberrhein Verwaltungs GmbH (MiRO). Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit der Alcmene-Gruppe, Wien, über den Verkauf ihrer MiRO Beteiligungen am 18. Oktober 2023 unterzeichnet. Die Übertragung der Geschäftsanteile soll im Jahr 2024 stattfinden.

3b) Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertrag- und sonstigen Steuern der EMCEHG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.670 Millionen Euro und lag um 1.516 Millionen Euro über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 3.154 Millionen Euro. Nach Abzug der Ertrag- und sonstigen Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 4.510 Millionen Euro (Vorjahr: 2.648 Millionen Euro).

Das Beteiligungsergebnis 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.515 Millionen Euro auf 5.190 Millionen Euro gestiegen und wurde überwiegend von folgenden Ergebnisabführungen bestimmt:

Die Ergebnisabführung der **EDG** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4.767 Millionen Euro und lag um 3.549 Millionen Euro über dem abgeführten Gewinn des Vorjahres in Höhe von 1.218 Millionen Euro. Das Eigenergebnis betrug 685 Millionen Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (1.070 Millionen Euro) verschlechtert. Das Beteiligungsergebnis der EDG war im Jahr 2023 deutlich besser als im Vorjahr, insbesondere da Dividenden der angolanischen Beteiligungsunternehmen ausgeschüttet wurden.

Im Product Solutions Bereich, dessen Anteil an den Umsatzerlösen 96,9 Prozent beträgt, konnte die EDG ein positives operatives Ergebnis erzielen, das aber deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Ursache hierfür waren deutlich geringere Margen im Tankstellengeschäft gegenüber dem Vorjahr, die nicht durch die Erhöhung des Gesamtabsatzes kompensiert werden konnten.

Im Upstream Bereich hat sich das operative Ergebnis ebenfalls aufgrund stark gefallener Verkaufspreise sowie rückläufiger Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr signifikant verringert.

Der sich im Aufbau befindende Low Carbon Solutions Bereich fand sich im Berichtsjahr nur mit geringen Kosten im Jahresergebnis wieder.

Das Ergebnis der MEEG und ihrer direkten Tochtergesellschaften wird über die **MEVG** im Rahmen von Ergebnisübernahmeverträgen von der EMCEHG übernommen. Die MEVG erzielte im Jahr 2023 mit 455 Millionen Euro ein um 1.103 Millionen Euro niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr (1.558 Millionen Euro), im Wesentlichen bedingt

durch gefallene Gasverkaufspreise kombiniert mit gesunkenen Verkaufsmengen des Eigengeschäfts der MEEG.

Die Verlustübernahme der ExxonMobil Production Deutschland GmbH (**EMPG**) belief sich auf 14 Millionen Euro (Vorjahr 64 Millionen Euro). Bei der ExxonMobil Pensions-Verwaltungsgesellschaft mbH (**EMPVG**) kam es ebenfalls zu einer Verlustübernahme in Höhe von 19 Millionen Euro (Vorjahr 39 Millionen Euro). Die geringeren Verlustübernahmen sind im Wesentlichen durch niedrigere Pensionsaufwendungen verursacht.

Der Rückgang des Postens sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 614 Millionen EUR resultiert überwiegend daraus, dass im Vorjahr eine Zuschreibung des Beteiligungsansatzes an der EDG in entsprechender Höhe erfolgte. Im laufenden Geschäftsjahr war jedoch, wie unter Abschnitt 3a) beschrieben, keine Wertanpassung der Beteiligungsansätze erforderlich.

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch geringere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen gesunken.

Die Zinsaufwendungen der EMCEHG von insgesamt 602 Millionen Euro (Vorjahr 133 Millionen Euro) resultierten überwiegend aus Darlehensverbindlichkeiten sowie Liquiditätsanlagen von verbundenen Unternehmen. Der Anstieg ist auf das hohe Zinsniveau zurückzuführen.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer ausgewiesen, die sich im Geschäftsjahr auf 160 Millionen Euro beliefen (Vorjahr 507 Millionen Euro).

3c) Finanzlage

Die zur kurzfristigen Finanzierung benötigten liquiden Mittel werden der EMCEHG von der ExxonMobil Capital International B.V. (ECBV) im Rahmen eines bestehenden Cash Pools zur Verfügung gestellt. Die von der ECBV gewährte Kreditlinie wurde per 31. Dezember 2023 in Höhe von 636 Millionen Euro in Anspruch genommen. Die Zahlungsfähigkeit der EMCEHG war während des gesamten Geschäftsjahres durch die bestehenden Vereinbarungen zum Cash Management System gewährleistet. Aufgrund dieser Finanzierungsmöglichkeiten ist es nicht erforderlich, dass die Gesellschaft Kredite bei dritten Finanzinstituten aufnimmt.

3d) Vermögenslage

Die Vermögenslage der EMCEHG wird auf der Aktivseite durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen geprägt.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entfallen überwiegend auf die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Soweit diesen Forderungen Ansprüche der verbundenen Unternehmen

aus dem Liquiditätsausgleich aufrechenbar gegenüberstanden, wurde der sich nach Aufrechnung ergebende Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die so ermittelten Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich um 2.671 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr, zum größten Teil bedingt durch die um 1.108 Millionen Euro geringere Forderung gegen die MEVG aus Ergebnisabführung und die um 1.690 Millionen geringere Cash Pool Forderung gegen die ECBV. Im Jahr 2023 wurde eine Verbindlichkeit gegenüber der ECBV ausgewiesen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 16. Mai 2023 und Gesellschafterbeschluss vom 22. Mai 2023 wurde die Zahlung einer Zwischendividende auf den Gewinn des Jahres 2023 in Höhe von 3.242 Millionen Euro an die Gesellschafterin der EMCEHG, die ExxonMobil Benelux B.V. (EMBH), Breda beschlossen.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 23. Juni und 30. Juni 2023 sowie Vorstandsbeschluss vom 23. Juni 2023 wurde beschlossen, dass eine Dividende aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 1.844 Millionen Euro an die Gesellschafterin der EMCEHG gezahlt wird.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. November 2023 und Vorstandsbeschluss vom 16. November 2023 wurde die Zahlung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn vergangener Jahre in Höhe von 772 Millionen Euro an die Gesellschafterin der EMCEHG beschlossen.

Die auf der Passivseite ausgewiesenen Rückstellungen wurden für Pensions-, Steuer- und sonstige Verpflichtungen gebildet.

Die Pensionsrückstellungen haben sich um 4 Millionen Euro auf 71 Millionen Euro erhöht. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde gemäß § 253 Abs. 6 HGB der Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre zur Anwendung gebracht (1,83 Prozent). Das höhere Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,79 Prozent hatte einen gegenläufigen Effekt.

Die Steuerrückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 75 Millionen Euro.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Darlehensaufnahmen im ExxonMobil Konzern in Höhe von 2.754 Millionen Euro ausgewiesen. Diese Darlehen dienen der Finanzierung der im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte. Bei sämtlichen Darlehen handelt es sich um verzinsliche Darlehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 601 Millionen Euro Zinsen aufgewendet. Die Gesellschaft kann die Darlehen spätestens zum Ablauf der Darlehenslaufzeit zurückzahlen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Liquiditätsanlagen der Tochterunternehmen bei der EMCEHG in Höhe von 12.774 Millionen Euro.

Im vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden keine passiven latenten Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Bei der EMCEHG als Organträgerin werden die latenten Steuerunterschiede des gesamten steuerlichen Organkreises gesammelt und

der latente Steuerüberhang ermittelt. Im Falle eines aktiven Überhangs wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB ausgeübt und auf den Ausweis verzichtet.

4) Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 67 Mitarbeiter bei der EMCEHG beschäftigt, ein Mitarbeiter weniger als im Jahr 2022.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherheitsarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Unternehmensführung, daher wird das Engagement für einwandfreie Betriebsabläufe konsequent betrieben. Hierzu werden höchste betriebliche Standards für Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz angewendet. Gefährdungen in diesem Zusammenhang zu erkennen, zu beurteilen und zu senken gehört zu den grundlegenden Aufgaben der Sicherheitsarbeit. Im Jahr 2023 haben die Mitarbeiter der EMCEHG insgesamt 132.660 Arbeitsstunden ohne Unfall geleistet. Ziel ist es, diese Arbeitsstunden ohne meldepflichtigen Unfall gemäß Sozialgesetzbuch zu erbringen (nicht-finanzialer Leistungsindikator). Am 7. Februar 2023 wurden im Brahms Quartier neun Jahre ohne meldepflichtigen Unfall erreicht.

Gemäß Arbeitsschutzgesetz ist alle 5 Jahre eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchzuführen. Dies erfolgte im Herbst 2022 mit einer Mitarbeiterbefragung, Ergebnispräsentation und anschließenden Workshops, die noch bis ins 1. Quartal 2023 stattfanden. Die in den Workshops erarbeiteten Erhaltungs- und Entwicklungsziele wurden dokumentiert, bei den Gruppen wurde der Umsetzungsstand nachgehalten. Gruppen, in denen Gefährdungen bestehen, wurden von der medizinischen Abteilung und Personalabteilung zusätzlich unterstützt. Es wurde bei den Workshops ebenfalls Organisationsfeedback gesammelt, zu dem im Dezember 2023 in Form eines Gesamtdokuments Antworten gegeben wurden.

Die medizinische Abteilung führte im Jahr 2023 Hautkrebsscreenings und Gesundheitsaktionen z.B. zum Thema gesunder Schlaf, Stressmanagement durch, die von den Mitarbeitern gut angenommen wurden.

Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Im Hinblick auf die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wird angestrebt, dass der Anteil der weiblichen Beteiligung und Repräsentanz im Vorstand der Gesellschaft von 33 Prozent bis zum 30. Juni 2027 beibehalten wird.

Der ehemals paritätisch mitbestimmte Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Jahr 2023 nach Durchführung eines Statusverfahrens als Aufsichtsrat nach Drittelpartizipationsgesetz mit neun Mitgliedern ausgestaltet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2023 neu gewählt. Der Anteil der weiblichen Beteiligung

und Repräsentanz beträgt seit dem 23. Juni 2023 rund 11 Prozent und ist somit geringer als der zum Ende des Geschäftsjahres 2022 von seinerzeit 25 Prozent. Es wird angestrebt, einen Anteil von 22 Prozent (entspricht 25 Prozent des paritätischen mitbestimmten Aufsichtsrates) bis zum 30. Juni 2027 mindestens wieder zu erreichen und zukünftig angemessen zu erhöhen.

Allgemein wird in den deutschen Konzernunternehmen von ExxonMobil angestrebt, dass sich der Anteil der weiblichen Beteiligung bei den Führungskräften über die Zeit angemessen entwickelt. Für die EMCEHG sind es derzeit (Stand 31. Dezember 2023) rund 25 Prozent. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Anteil bis zum 30. Juni 2027 mindestens rund 30 Prozent ausmacht. Bis zum nächsten Zielpunkt (30. Juni 2032) sollte ein höherer Prozentsatz erreicht werden.

5) Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Da die EMCEHG als reine Holdinggesellschaft kein operatives Geschäft betreibt, werden als finanzielle Leistungsindikatoren die Ergebnisübernahmen zur Erfolgsbemessung angesetzt.

5a) Vergleich der Prognose für das Jahr 2023 mit der tatsächlichen Entwicklung

Das sehr positive Beteiligungsergebnis der **EMCEHG** war im Jahr 2023 durch folgende Ergebnisübernahmen beeinflusst:

Erwartungsgemäß erzielte die **EDG** ein positives Beteiligungsergebnis auf sehr hohem Niveau. Die prognostizierten Dividendausschüttungen der ExxonMobil Angola Participation B.V. (EMAP) und ExxonMobil Angola Holding B.V. (EMAH) sind im Berichtsjahr erfolgt. Unabhängig davon wurde für den Product Solutions Bereich ein leicht schlechteres operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. Das Resultat des Raffineriebereiches war wie erwartet. Aufgrund der im Tankstellenbereich und dem Industrie- und Wiederverkäufergeschäft stark zurückgegangenen Margen, konnte das erwartete Ergebnis nicht erzielt werden. Der Absatz hat sich überwiegend positiv entwickelt. Es wurde mit einem operativen Chemieergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Das Vorjahresergebnis war allerdings deutlich besser. Das Ergebnis des Upstream Bereiches fiel aufgrund stark gefallener Verkaufspreise insbesondere im Gassegment und dem Rückgang des Absatzes erwartungsgemäß signifikant schlechter aus. Das Ergebnis im Jahr 2022 war ungewöhnlich hoch.

Das für 2023 prognostizierte Ergebnis der MEEG, das sich in der Ergebnisübernahme der **MEVG** widerspiegelte, entwickelte sich auf Grund eines deutlichen Rückganges der Marktpreise für Erdgas wie erwartet auf einem deutlich geringeren Niveau

Die Verlustübernahme der **EMPG** war aufgrund der laufenden Pensionsaufwendungen, die sich infolge überdurchschnittlicher Gehalts- und Rentensteigerungen über den Erwartungen entwickelten, entgegen der Prognose deutlich schlechter als erwartet. Es

war mit einer leicht positiven Gewinnübernahme gerechnet worden. Die Verlustübernahme der **EMPVG** fiel im Jahr 2023 erwartungsgemäß aus.

Aufgrund des wesentlich höheren Zinsniveaus und höherer Cash Pool Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr war das negative Zinsergebnis (ohne Zinseffekte aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen) deutlich schlechter als im Jahr 2022. Die Prognose schloss die Veränderung des Zinsniveaus aus.

5b) Prognose für das Jahr 2024

Das Geschäftsergebnis der EMCEHG wird auch 2024 wesentlich sowohl durch die Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften als auch durch die Zinsaufwendungen für die mittel- bis langfristigen Kredite beeinflusst werden.

Für das operative Ergebnis – als finanziellem Leistungsindikator – geht die **EDG** von folgenden Erwartungen für das nächste Jahr aus:

Insgesamt ist infolge der beschriebenen Entwicklungen, insbesondere des aktuellen Niveaus der Marktpreise und der Absatzmengen, für das Tankstellen- sowie Industrie- und Wiederverkäufergeschäft von einem leicht niedrigeren operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 auszugehen. Das Raffinerieergebnis wird voraussichtlich im Vergleich zum Berichtsjahr aufgrund einer Großinspektion (Turnaround) im Jahr 2024 ebenfalls etwas schwächer ausfallen.

Das Chemieergebnis wird weiterhin von der Dividende der Infineum Holdings B.V. bzw. der Ergebnisübernahme der ExxonMobil Chemie Beteiligungsgesellschaft mbH als auch der gesamtwirtschaftlichen Lage bestimmt. Es wird erwartet, dass sich das operative Ergebnis angesichts des Marktumfelds auf einem leicht niedrigeren Niveau bewegen wird.

Durch den unter 3a) Beteiligungsgesellschaften beschriebenen geplanten Verkauf der MiRO Beteiligungen wird das Raffinerieergebnis und ein Teil des operativen Chemieergebnisses nur anteilig bis zum Zeitpunkt des Übergangs an die Alcmene-Gruppe erwartet.

Für den Upstream Bereich wird mit einem operativen Ergebnis gerechnet, das aufgrund der rückläufigen Gaspreise deutlich niedriger ausfallen wird als im Berichtsjahr.

Die Gesellschaft erwartet für 2024 ein Beteiligungsergebnis auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als im Berichtsjahr, da Ausschüttungen von den Beteiligungsgesellschaften EMAP und EMAH in bedeutend geringerer Höhe erwartet werden.

Die MEEG, die sich in der Ergebnisübernahme der **MEVG** widerspiegelte, erwartet für das nächste Jahr ein wesentlich schlechteres Ergebnis als im Berichtsjahr. Es wird im Jahr 2024 mit einem weiteren Rückgang der Gasverkaufspreise gerechnet.

Für das Jahr 2024 wird mit einer Gewinnübernahme der **EMPG** auf deutlich positivem Niveau gerechnet.

Die Ergebnisübernahme der **EMPVG** wird voraussichtlich im Vergleich zum Berichtsjahr im Jahr 2024 wesentlich besser ausfallen.

Vorausgesetzt, dass das Zinsniveau im Jahr 2024 nicht wesentlich vom Niveau des Jahres 2023 abweicht, wird ferner davon ausgegangen, dass sich das Zinsergebnis (ohne Zinseffekte aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen) in der Höhe des Vorjahres bewegen wird.

Für den kommenden Jahresabschluss wird wieder, wie im Jahr 2023, die Werthaltigkeit der Buchwerte aller mittel- und unmittelbaren Beteiligungen der EMCEHG auf der Grundlage der zukünftigen Ertragsaussichten sowie der vorhandenen, als gesichert angesehenen Öl- und Gasreserven überprüft.

Es wird nicht damit gerechnet, dass im Jahr 2024 im Bereich der Arbeitssicherheit ein meldepflichtiger Unfall gemäß Sozialgesetzbuch eintritt.

5c) Risikomanagementziele und –methoden

Die Risikomanagementziele und -methoden sind in den weltweit für alle ExxonMobil Gesellschaften gültigen Standards definiert.

Dies sind:

(1) Standards of Business Conduct

Die weltweit gültigen Grundsätze der Unternehmensführung von ExxonMobil legen den Rahmen für das Verhalten als Unternehmen fest und stellen jedem Mitarbeiter Leitsätze zur Verfügung, um die täglichen Aufgaben nach den Firmenrichtlinien zu erfüllen. Zu den Standards gehören Verhaltensgrundsätze, Regelungen für wesentliche Kernbereiche, Unternehmensrichtlinien, sowie die Festlegung einer Kommunikation nach dem Prinzip der offenen Tür. Die Standards of Business Conduct sind auf der Internetseite <http://corporate.exxonmobil.com/en/company/about-us/guiding-principles/standards-of-business-conduct> veröffentlicht und wurden inhaltlich für die jeweiligen nationalen Konzerngesellschaften übernommen.

(2) Controls Integrity Management System (CIMS)

Zur Kontrolle von operativen, finanziellen und administrativen Risiken hat ExxonMobil weltweit in allen Geschäftsbereichen CIMS eingeführt. Das System beinhaltet einen methodischen Ansatz zur Analyse von Risiken und einen Maßnahmenkatalog zu deren Kontrolle und Minimierung. Im CIMS wird darüber hinaus die zeitnahe Berichterstattung von etwaigen Kontrollschwächen bzw. Verstößen gegen die Unternehmensgrundsätze an die Unternehmensleitung festgelegt.

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung der für die EMCEHG bestehenden Risiken und Chancen ergibt sich überwiegend aus der Geschäftstätigkeit und der Ergebnisentwicklung der durch Ergebnisabführungsverträge mit der EMCEHG

verbundenen Tochterunternehmen. Für die zukünftige Entwicklung bestehen branchenübliche Risiken wie die Entwicklung der Rohöl- und Gaspreise sowie der Produktpreise, die Einfluss auf Absatz und Ergebnis der Tochterunternehmen haben.

Wie unter 3a) beschrieben, werden die Buchwerte aller mittel- und unmittelbaren Beteiligungen der EMCEHG auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Überprüfung kann zu einer Zuschreibung oder Abschreibung auf die Beteiligungsansätze führen und somit auch auf die Ergebnisübernahmen Einfluss haben. Einzelne Tochterunternehmen sind durch ihren Geschäftsbetrieb in Gerichtsverfahren involviert, deren Ausgang das Ergebnis beeinflussen könnte. Risiken, die den Fortbestand der EMCEHG gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten, sind nicht ersichtlich.

Nach momentaner Lage wird nicht damit gerechnet, dass durch den von Russland begonnenen Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Sanktionen auf dem Kapitalmarkt sowie dem Import und Export von Gütern und Rohstoffen, insbesondere der EU und der USA, ein unmittelbares Risiko für die EMCEHG besteht.

Die Gesellschaft trägt über ihre Beteiligungen mittelbar zur Energieversorgung Deutschlands bei.

Jahresabschluss 2023

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
Sitz Hamburg
Amtsgericht Hamburg, HRB 73169

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023		Vergleichszahlen 2022	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse			35.342.342	35.490.253
2. sonstige betriebliche Erträge		2.953.078		617.289.322
3. Materialaufwand			(18.375.303)	(17.140.914)
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	(11.078.474)		(10.725.445)	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(4.761.012)		(15.839.486)	(8.948.953)
davon für Altersversorgung	3.342.841			(19.674.398)
2023 EUR				
2022 EUR	7.205.061			
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		(5.286.171)		(12.206.094)
davon Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	2023 EUR	338.372		
2022 EUR	338.372			
6. Erträge aus Beteiligungen			811.634	519.918
davon aus verbundenen Unternehmen	2023 EUR	–		
2022 EUR	–			
7. Erträge aus Ergebnisübernahmeverträgen mit verbundenen Unternehmen			5.222.518.122	2.776.610.399
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			83.423.488	8.528.725
davon aus verbundenen Unternehmen	2023 EUR	35.111.759		
2022 EUR	6.526.699			
9. Aufwendungen aus Ergebnisübernahmeverträgen mit verbundenen Unternehmen			(32.907.479)	(102.314.577)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			(602.237.357)	(132.906.185)
davon an verbundene Unternehmen	2023 EUR	600.989.981		
2022 EUR	129.961.118			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			(159.975.333)	(506.632.480)
12. Ergebnis nach Steuern			4.510.427.535	2.647.563.969
13. Jahresüberschuss			4.510.427.535	2.647.563.969
14. Gewinnvortrag			2.843.586.108	196.022.139
15. Ausschüttung			(2.616.000.000)	–
16. Vorabauausschüttung			(3.242.000.000)	–
17. Bilanzgewinn			1.496.013.643	2.843.586.108

**Anhang der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
für das Geschäftsjahr 2023**

Die ExxonMobil Central Europe Holding GmbH (im Folgenden EMCEHG) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Sie stellt einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht gemäß § 264 in Verbindung mit § 289 HGB auf. Die Bilanz wird nach den Vorschriften des § 266 HGB aufgestellt und gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnungen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. In den Fällen, in denen die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden entsprechende Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB berücksichtigt.

Grundsätzlich werden sämtliche Ausleihungen zum Nennbetrag bewertet.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen angesehen, an denen die Exxon Mobil Corporation, Irving / Texas, USA, direkt oder indirekt mehr als 50% der Anteile hält bzw. einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Kurzfristige Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Beachtung der §§ 249 und 253 HGB nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden als Berechnungsgrundlagen unternehmensspezifisch modifizierte „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck, eine Lohn- und Gehaltsdynamik von 3,0% (Vorjahr 3,0%) sowie Rentensteigerungen von jährlich 2,2% (Vorjahr 2,3%) zugrunde gelegt. Zusätzlich wurde eine über die Bewertungsannahme hinausgehende, erwartete Rentensteigerung für die Anpassung im April 2024 von 3,3%, Juli 2024 von 9,5% und Juli 2025 von 4,5% berücksichtigt. Wir haben die biometrischen Rechnungsgrundlagen für den Bestand der Pensionsverpflichtungen im Sinne des BMF-Schreibens vom 09.12.2011 für die Wirtschaftsjahre 2013 bis 2018 von unserem Versicherungsmathematiker überprüfen lassen und festgestellt, dass die zurzeit genutzten modifizierten Richttafeln Heubeck 2018 G die zu erwartenden höheren Pensionsverpflichtungen widerspiegeln. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische, alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird, der auf Basis, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, welcher für 2023 1,83% (Vorjahr 1,79%) beträgt, verwendet. Nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird eine pauschale Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung von 15 Jahren unterstellt.

Der Differenzbetrag von 1.180 Tausend EUR, der sich aus der Ermittlung der Rückstellung auf Basis des 7-Jahres- (1,76%, im Vorjahr 1,45%) und des 10-Jahres- Durchschnittszinssatzes ergibt, ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der ausreichend frei verfügbaren Rücklagen nicht ausschüttungsgesperrt.

Nach Artikel 67 Absatz 1 EGHGB wird der im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandene Umstellungsbetrag maximal über die folgenden 15 Jahre bis zum Jahr 2024 gleichmäßig erfolgswirksam verteilt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die latenten Steuern werden nach dem sogenannten Temporary Concept ermittelt. Das heißt, es wird ausschließlich auf die vorübergehenden Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede in Handels- und Steuerbilanz abgestellt. Bei der EMCEHG als Organträgerin werden die latenten Steuerunterschiede des gesamten steuerlichen Organkreises gesammelt und der latente Steuerüberhang ermittelt. Im Falle eines aktiven Überhangs wird das Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB ausgeübt und auf die Aktivierung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Alle sonstigen Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei langfristigen Rückstellungen werden sowohl zukünftige Kostensteigerungen, auf Basis von Erfahrungswerten als auch offiziell zugänglicher Preissteigerungsraten sowie Abzinsungen gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 und 4 HGB unter Beachtung der einschlägigen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste werden auf Bruttobasis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Angaben zu den wesentlichen Finanzanlagen sind in der Aufstellung Anteilsbesitz enthalten.

Der Wert der Finanzanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.533 Tausend EUR erhöht. Der Anstieg beinhaltet ausschließlich die getätigten Einlagen in die Mobil Erdgas Verwaltungsgesellschaft mbH.

Umlaufvermögen

Der Saldo der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von 455.302 Tausend EUR (Vorjahr 1.558.358 Tausend EUR) gegen die MEVG, Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen von 704 Tausend EUR (Vorjahr 2.056 Tausend EUR), sowie aus Forderungen im Rahmen des bestehenden Cash-Poolings in Höhe von 210.947 Tausend EUR (Vorjahr 1.777.213 Tausend EUR).

Es bestehen keine Forderungen gegen die seit 31.Oktober 2018 alleinige Gesellschafterin ExxonMobil Benelux Holdings B.V., Breda, Niederlande.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus vorausbezahlten Steuern in Höhe von 37.229 Tausend EUR, Forderungen aus Erstattungen von Gerichtskosten und Anwaltsgebühren in Höhe von 627 Tausend EUR, sowie Zinsansprüche aus Ausleihungen in Höhe von 1.265 Tausend EUR.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

PASSIVA

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 680.000 Tausend EUR. Alleinige Gesellschafterin ist ExxonMobil Benelux Holdings B.V., Breda, Niederlande.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt 317.674 Tausend EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Bilanzgewinn

	Tausend EUR
Stand am 01.01.2023	2.843.586
Dividendenausschüttungen	-5.858.000
Jahresüberschuss 2023	<u>4.510.428</u>
Stand am 31.12.2023	<u>1.496.014</u>

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

	Tausend EUR
Stand am 01.01.2023	66.996
Zuführungen Umstellungsbetrag BilMoG	338
Zuführungen im Geschäftsjahr Zinsen	536
Übertragung aus konzerninternen Versetzungen	-417
Sonstige Zu- und (Abgänge)	<u>3.307</u>
Stand am 31.12.2023	<u>70.760</u>

Die EMCEHG übt das Wahlrecht des Artikels 67 Absatz 1 EGHGB aus und verteilt den Umstellungsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG über 15 Jahre bis zum 31. Dezember 2024. Ohne Ausübung des Wahlrechts würde sich die Pensionsrückstellung um 338 Tausend EUR erhöhen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich zusammen aus Körperschaftssteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (21.039 Tausend EUR) und Gewerbesteuer (14.910 Tausend EUR). Darin enthalten sind Risikovorsorgen für die Außenprüfung für Gewerbesteuer (357 Tausend EUR) und für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (3.980 Tausend EUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Handelskammerbeiträge, Zinsen auf Steuernachforderungen, Ausgleichsverpflichtungen für Personalkosten und Pflichtbeiträge.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellten sich per 31.12.2023 wie folgt dar:

In Tausend EUR	Total	Restlaufzeiten		Davon > 5 Jahre
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	
- aus Lieferungen und Leistungen	980	980	-	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	10.545.886	8.740.886	1.805.000	1.805.000
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.904	16.904	-	-
- Steuerverbindlichkeit	1.018	1.018	-	-
- Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	<u>12.626</u>	<u>12.626</u>	-	-
Total	<u>10.577.414</u>	<u>8.772.414</u>	<u>1.805.000</u>	<u>1.805.000</u>

¹⁾ davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: 10 Tausend EUR (Vorjahr 6 Tausend EUR).

Im Vergleich die Fristigkeit der Verbindlichkeiten im Vorjahr:

In Tausend EUR	Total	Restlaufzeiten		Davon > 5 Jahre
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	
- aus Lieferungen und Leistungen	299	299	-	-
- gegenüber verbundenen Unternehmen	11.732.701	9.318.701	2.414.000	2.414.000
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.657	14.657	-	-
- Steuerverbindlichkeit	54.097	54.097	-	-
- Sonstige Verbindlichkeiten	<u>28</u>	<u>28</u>	-	-
Total	<u>11.801.782</u>	<u>9.387.782</u>	<u>2.414.000</u>	<u>2.414.000</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten von 2.753.745 Tausend EUR (Vorjahr 3.326.569 Tausend EUR), aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling von 12.774.375 Tausend EUR (Vorjahr 9.851.649 Tausend EUR), aus dagegen verrechneten Forderungen aus Ergebnisübernahmeverträgen von 4.734.308 Tausend EUR (Vorjahr 1.115.937 Tausend EUR), sowie aus dagegen verrechneten Forderungen aus bezogenen Leistungen von 247.926 Tausend EUR (Vorjahr 329.580 Tausend EUR). Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren betreffen ausschließlich aufgenommene Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.018 Tausend EUR (Vorjahr 54.097 Tausend EUR) beinhalten Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Lohnsteuer.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern für den Organkreis hat pro Bilanzposten folgende Überhänge ergeben:

In Tausend EUR	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Sachanlagevermögen	-3.485	-3.438
Finanzanlagevermögen	-127.358	-123.568
Vorratsvermögen	2.126	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-636	-574
Sonderposten mit Rücklageanteil	-53.375	-58.615
Rücklage gemäß § 4f EStG	57.720	63.369
Pensionsrückstellungen	390.539	371.876
Sonstige Rückstellungen	<u>48.854</u>	<u>83.653</u>
Insgesamt	<u>314.385</u>	<u>332.713</u>
	Aktive latente Steuer	Aktive latente Steuer

Die latenten Steuern wurden, unter Berücksichtigung der Gesellschaftsform der einzelnen Untergesellschaften des Organkreises, entweder mit einer durchschnittlichen Steuerrate von 30,39% oder von 15,83% gerechnet. Gemäß § 274 (1) HGB wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern nicht auszuweisen. Zum Abschlussstichtag ergeben sich vor Verrechnung aktive latente Steuern in Höhe von 499.238 Tausend EUR (Vorjahr 518.908 Tausend EUR) sowie passive latente Steuern in Höhe von 184.853 Tausend EUR (Vorjahr 186.195 Tausend EUR).

Haftungsverhältnisse

In Tausend EUR	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Gesamtschuldnerische Haftung aus übertragenen Pensionsverpflichtungen	<u>100.719</u>	<u>99.459</u>
Total	<u>100.719</u>	<u>99.459</u>

Nach § 133 Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 UmwG haften bei der Ausgliederung der übertragende und übernehmende Rechtsträger, für einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem Ausgliederungszeitpunkt gesamtschuldnerisch für die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründeten Pensionsverpflichtungen des übertragenden Rechtsträgers. Der Wert der im Jahre 2014, 2018, 2020 und 2022 auf die verbundene ExxonMobil Pensions-Verwaltungsgesellschaft GmbH übertragenen Verpflichtungen beträgt 100.719 Tausend EUR. In Anbetracht der gesellschaftsrechtlichen Struktur als auch der Kapitalausstattung der EMPVG ist mit einer Inanspruchnahme aus dieser gesamtschuldnerischen Haftung nicht zu rechnen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ausschließlich Umsatzerlöse aus erbrachten Serviceleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 35.342 Tausend EUR (Vorjahr 35.490 Tausend EUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Erstattungen von Gerichtskosten und Anwaltsgebühren in Höhe von 1.895 Tausend EUR. Ferner sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 153 Tausend EUR (Vorjahr 198 Tausend EUR), sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 33 Tausend EUR (Vorjahr 90 Tausend EUR) und Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für steuerliche Außenprüfung in Höhe von 862 Tausend EUR enthalten.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 18.375 Tausend EUR (Vorjahr 17.141 Tausend EUR) enthalten im Wesentlichen Serviceleistungen von verbundenen Unternehmen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gesunken.

<u>In Tausend EUR</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Löhne und Gehälter	11.078	10.725
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.761</u>	<u>8.949</u>
Total	<u>15.839</u>	<u>19.674</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Mitarbeiter, Mitgliedsbeiträge, Gerichtskosten, Anwaltsgebühren als auch sonstige Fremdleistungen. Außerdem ergaben sich zum 31. Dezember 2023 Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 200 Tausend EUR (Vorjahr 338 Tausend EUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 von dem Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und verteilt den Umstellungsaufwand aus der BilMoG-Einführung zum 01. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2023 werden hierfür 338 Tausend EUR (Vorjahr 338 Tausend EUR) erfasst.

Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen aus nicht verbundenen Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

<u>In Tausend EUR</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
- Deutsche Transalpine Oelleitungsgesellschaft mbH	227	176
- Transalpine Ölleitung in Österreich GmbH	280	153
- Societa Italiana per L'Oleodotto Transalpino S.p.A.	305	191
Total	<u>812</u>	<u>520</u>

Die Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisübernahmeverträgen mit verbundenen Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

<u>Erträge aus Ergebnisübernahmeverträgen in Tausend EUR</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
- ESSO Deutschland GmbH	4.767.216	1.218.252
- Mobil Erdgas Verwaltungsgesellschaft mbH	<u>455.302</u>	<u>1.558.358</u>
Total	<u>5.222.518</u>	<u>2.776.610</u>

<u>Aufwendungen aus Ergebnisübernahmeverträgen in Tausend EUR</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
- ExxonMobil Production Deutschland GmbH	14.223	63.783
- ExxonMobil Pensions-Verwaltungsgesellschaft mbH	<u>18.685</u>	<u>38.532</u>
Total	<u>32.908</u>	<u>102.315</u>

Der Ertrag aus der Ergebnisübernahme der ESSO Deutschland GmbH stellt einen Ertrag in außergewöhnlicher Größenordnung dar.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 35.112 Tausend EUR (Vorjahr 6.527 Tausend EUR) und aus Zinsen auf Steuern in Höhe von 48.309 Tausend EUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 602.237 Tausend EUR (Vorjahr 132.906 Tausend EUR) resultieren im Wesentlichen aus Darlehensaufnahmen von verbundenen Unternehmen. Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen in Höhe von 541 Tausend EUR (Vorjahr 2.399 Tausend EUR). Der Anstieg beruht auf dem allgemein höheren Zinsniveau im Geschäftsjahr und der Bindung der Verzinsung an der Euro Short-Term Rate (ESTER) als Referenzzinssatz.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen aus Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer sowie aus Solidaritätszuschlag in Höhe von 220.834 Tausend EUR, die auf das Jahresergebnis entfallen. Ferner sind Erträge aus Steuern für das Jahr 2008 aus einem gewonnenen Gerichtsprozess in Höhe von 61.357 Tausend EUR, sowie Aufwendungen aus Steuern für weitere Vorjahre in Höhe von 498 Tausend EUR erfasst.

Das Mindestbesteuerungsgesetz ist Ende 2023 in Kraft getreten, aber es kommt für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht zur Anwendung. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir keine erhöhten Steueraufwendungen.

Sonstige Angaben

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.496.014 Tausend EUR, der sich aus dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2022 in der Höhe von 2.843.586 Tausend EUR, Dividendenausschüttungen in Höhe von 5.858.000 Tausend EUR und dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 4.510.428 Tausend EUR zusammensetzt, auf neue Rechnung vorzutragen. Über eine eventuelle Dividendenausschüttung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung gab es keine Vorgänge von Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres 2023 eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die im Jahresabschluss ausgewiesene Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Personal

	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)
Tarifliche Angestellte	11
Außertarifliche Angestellte	56
Summe	<u>67</u>

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 60 Tausend EUR und resultiert ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Jahresende bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten Vergütungen in Höhe von 854 Tausend EUR. Frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene erhielten Vergütungen in der Höhe von 4.546 Tausend EUR.

Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 209 Tausend EUR.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nachfolgend angegeben:

Organe der Gesellschaft 2023

Mitglieder des Vorstandes

Jens-Christian Senger
General Manager/Lead Country Manager Germany
Vorsitzender
Erdgas/Erdöl Gewinnung und Vertrieb,
Mineralöl- und Chemiegeschäft, Public & Government Affairs

Dr. Annette Flormann-Pfaff
General Counsel Central Europe
Personal (Arbeitsdirektorin) und Recht

Ronny A. Hauck
Germany Business Services Manager and Controller
Finanzen und Business Services

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Gernot K. Kalkoffen, Hamburg
Vorsitzender
vormalis Vorsitzender des Vorstandes der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
und der ESSO Deutschland GmbH

Kai Kuhlmann, Wathlingen
Stellvertretender Vorsitzender
Gesamtbetriebsratsvorsitzender,
ExxonMobil Production Deutschland GmbH

Michael Behrendt, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hapag-Lloyd AG

Dr. Manfred G. Bullinger, Hamburg
vormalis Mitglied des Vorstandes der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
und der ESSO Deutschland GmbH

Jan Koltze, Hamburg
Vertreter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Bernard Meyer, Papenburg
Geschäftsführender Gesellschafter der Meyer Werft GmbH & Co. KG

Frank Meyer-Haenel, Tornesch ab 23. Juni 2023
Gesamtbetriebsratsvorsitzender, ESSO Deutschland GmbH

Prof. Dr. Robert Schlögl, Bonn ab 23. Juni 2023
Präsident der Alexander von Humboldt Stiftung

Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl, Karlsruhe ab 23. Juni 2023
Institutsleiterin des Fraunhofer Instituts für Systemtechnik und
Innovationsforschung sowie Lehrstuhlinhaberin am Karlsruher Institut für
Technologie

Isabel Eder, Hannover bis 23. Juni 2023
Vertreterin der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Antje-Sibyll Nahm, Hamburg bis 23. Juni 2023
Gesamtbetriebsratsvorsitzende, ExxonMobil Central Europe Holding GmbH
Controls & Risk Advisor

Konzernabschluss

Mutterunternehmen der EMCEHG, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Exxon Mobil Corporation, Irving / Texas, USA. Dieser Konzernabschluss, in den die EMCEHG einbezogen wurde, ist bei der Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegt.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ExxonMobil Luxembourg et Compagnie, SCA, 20, Rue de l' Industrie, L- 8069 Bertrange, Luxemburg. Der in englischer Sprache erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der ExxonMobil Luxembourg et Compagnie wird beim Registre de Commerce et des Sociétés, 14, rue Erasme, L-1468 Luxembourg hinterlegt und ist dort erhältlich.

Die EMCEHG hat keinen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf der Grundlage des § 290 HGB erstellt. Gemäß § 291 HGB wird der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der ExxonMobil Luxembourg et Compagnie, in den die EMCEHG einbezogen wurde, als befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht angesehen. Dieser Abschluss einschließlich des hierzu erteilten Bestätigungsvermerkes wird in englischer Sprache bei der Unternehmensregister führenden Stelle (Bundesanzeiger Verlag) durch die EMCEHG eingereicht und anschließend im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der ExxonMobil Luxembourg et Compagnie, SCA, ist nach luxemburgischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden. Im Vergleich zu den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gibt es eine wesentliche Abweichung: Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung eines kapitalmarktorientierten Zinssatzes ermittelt.

Zahlungsbericht

Die EMCEHG macht für das Geschäftsjahr 2023 von der Möglichkeit der Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Zahlungsberichts gemäß § 341s Absatz 2 HGB Gebrauch. Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernzahlungsbericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die ExxonMobil Luxembourg et Compagnie, SCA, 20, Rue de l' Industrie, L- 8069 Bertrange, Luxemburg, in deren Konzernzahlungsbericht die EMCEHG einbezogen ist. Der in englischer Sprache erstellte Konzernzahlungsbericht der ExxonMobil Luxembourg et Compagnie wird beim Registre de Commerce et des Sociétés, 14, rue Erasme, L-1468 Luxembourg hinterlegt und ist dort erhältlich.

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH

DocuSigned by:

Jens-Christian Senger
BF30D2370173474...

Jens-Christian Senger

DocuSigned by:

Annette Flormann-Pfaff
34C34B6D2D0149B...

Dr. Annette Flormann-Pfaff

DocuSigned by:

Ronny A. Hauck
615D3C50D9AE4BB...

Ronny A. Hauck

Hamburg, 31. März 2024

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Gewinn/(Verlust) in T€			
ExxonMobil Verwaltungsgesellschaft mbH. (b)	Wien	100,0%				27.898	1.425
ExxonMobil Pensions-Verwaltungsgesellschaft mbH (b)	Hamburg	100,0%				582.737	(a)
ESSO Deutschland GmbH (b)	Hamburg	100,0%				7.721.328	(a)
ESSO Vertriebsgesellschaft mbH (b)	Hamburg	100,0%				463	(a)
Mineralölraffinerie Oberhain Verarbeitungs GmbH (b)	Karlsruhe	25,0%				74	7
Mineralölraffinerie Oberhain GmbH & Co. KG (b)	Karlsruhe	25,0%				68.370	4.270
Erdöl-Raffinerie Deutrag-Nerag GmbH (b)	Hannover	10,0%				10.226	(a)
ExxonMobil Poland sp. z o.o. (b,c)	Warschau	100,0%				TPLN 7.684	TPLN 1.560
Infineum Holdings B.V. (b,c)	Rotterdam	20,1%				TUSD 254.741	TUSD 63.003
ExxonMobil Angola Holding B.V. (b,c)	Breda	100,0%				TUSD 5.109.592	TUSD (494)
ExxonMobil Angola Participation B.V. (b,c)	Breda	100,0%				TUSD 5.109.146	TUSD (494)
ExxonMobil Chemie Beteiligungsgesellschaft mbH (b)	Hamburg	100,0%				25	(a)
Deutsche Infineum GmbH & Co. KG (b)	Köln	50,0%				8.614	27.928
Infineum Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH (b)	Köln	50,0%				33	3
Deutsche Infineum GmbH & Co. KG (b)	Köln	0,0%				8.614	27.928
ESSO Erdgas Beteiligungsgesellschaft mbH (b)	Hamburg	100,0%				1.522.686	(a)
BEB Holding GmbH (b)	Hamburg	50,0%				32	-
BEB Beteiligungs GmbH (b)	Hamburg	100,0%				31	1
BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG (b)	Hannover	50,0%				417.636	96.969
BEB Erdgas und Erdöl GmbH & Co. KG (b)	Hannover	50,0%				417.636	96.969
Norddeutsche Erdgas-Aufbereitungs-Gesellschaft mbH (b)	Steyerberg					3.076	1.286
Oldenburgerische Erdölgesellschaft mbH (b)	Hannover					20	(1)
Erdgas Münster GmbH (b)	Münster					10.239	8.951
Erdöl-Raffinerie Deutrag-Nerag GmbH (b)	Hannover					10.226	(a)
ExxonMobil Gas Marketing Deutschland GmbH & Co. KG (b)	Hannover					50	6.219
Gewerkschaft Küchenberg Erdgas und Erdöl Gesellschaft mbH (b)	Hannover					20	(1)
Hannoversche Erdölleitung GmbH (b)	Hannover					-	175
Westdeutsche Erdölleitungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (b)	Hannover					203	13
Mobil Erdgas Verwaltungsgesellschaft mbH (b)	Hamburg	100,0%				1.745.333	(a)
Schubert Beteiligungs-GmbH (b)	Hamburg	100,0%				913.659	(a)
ExxonMobil Production Deutschland GmbH (b)	Hannover	100,0%				1.000	(a)
Mobil Erdgas-Erdöl GmbH (b)	Hamburg	95,0%				81.523	(a)
ExxonMobil Gas Marketing Deutschland GmbH & Co. KG (b)	Hannover	0,0%				50	6.219
Erdgas Münster GmbH (b)	Münster	27,7%				10.239	8.951
Oldenburgische Erdölgesellschaft mbH (b)	Hannover	33,3%				20	(1)
Norddeutsche Erdgas-Aufbereitungs-Gesellschaft mbH (b)	Steyerberg	50,0%				3.076	1.286
Mobil Erdgas-Erdöl GmbH (b)	Hamburg	5,0%				81.523	(a)

(a) mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge

(b) Stand 31. Dezember 2022

(c) Umrechnungskurse: Jahresendkurs zum 31.12.2023

EUR/PLN 4.3480; EUR/USD 1.1050

EUR/PLN 4.5439; EUR/USD 1.0816

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Angaben in EURO	Anfangsbestand 01.01.2023	Zugänge lfd. Jahr	Abgänge lfd. Jahr	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2023
I. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.434.008.488	3.532.731	—	—	13.437.541.219
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.328.250	—	—	—	91.328.250
3. Beteiligungen	4.563.588	—	—	—	4.563.588
TOTAL	13.529.900.326	3.532.731	—	—	13.533.433.057

Abschreibungen						
Anfangsbestand	Abschreibungen	Zuschreibungen	Änderungen der historischen Abschreibungen i.Z.m. Zugängen	Aenderungen der historischen Abschreibungen i.Z.m. Abgängen	Endbestand	Buchwert
01.01.2023	lfd. Jahr	lfd. Jahr	lfd. Jahr	lfd. Jahr	31.12.2023	31.12.2022
1.055.827.012	-	-	-	-	1.055.827.012	12.381.714.207
-	-	-	-	-	-	91.328.250
-	-	-	-	-	-	4.563.588
1.055.827.012	-	-	-	-	1.055.827.012	12.477.606.045
						12.474.073.314

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend-eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesent-

liche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenspielen, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

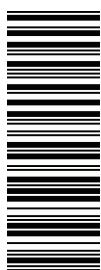
etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 17. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Wesch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Katharina Lange
Wirtschaftsprüferin



DEE00105454.1.1

Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005995050